

Tessiner Gipfeltour



Blick vom Monte Zuccherò in Richtung Valle di Campo

Sonst schaue ich von **Munt la Reita** im Valle di Campo in Richtung **Monte Zuccherò**, am 10.07.2025 war es umgekehrt: ein sensationeller Blick vom Monte Zuccherò in Richtung Valle di Campo mit den Walliser Bergriesen im Hintergrund bei schönstem Bergwetter.

«**Tessiner Gipfeltour**» sollte meine 5 tägige Wanderung heissen und hintereinanderweg über den **Monte Zuccherò (2.735m)**, den **Corona di Redorta (2.804m)**, den **Pizzo Barone (2.864m)** und zu guter Letzt über den **Pizzo Campo Tencia (3.072m)** führen.

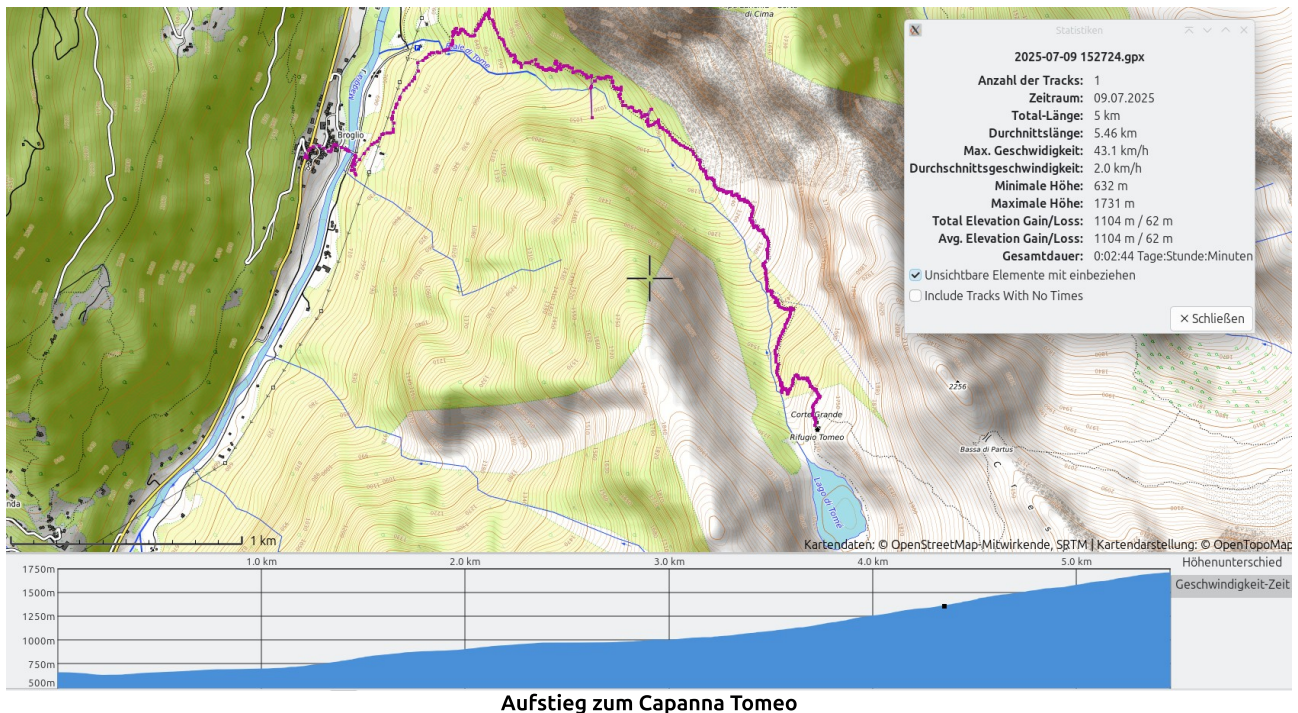
Ich bin zwar nach wie vor davon überzeugt, dass diese Tour so wie geplant möglich ist - wenn auch recht anstrengend - ...aber bei meinem Versuch der Gipfeltour ist letztendlich nur der Gipfel des Monte Zuccherò dabei herausgekommen und zusätzlich viele Hundert Höhenmeter bei meinen Umplanungen.

Und trotzdem war diese Tour ein Erfolg ohne Regenschauer und mit dem Highlight des Rundumblicks bei schönstem Gipfelwetter auf dem Monte Zuccherò.



Gesamttourenübersicht

Tag 1 der Tour: «Hüttenaufstieg»



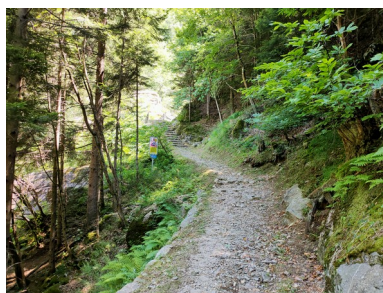
Nach entspannter Anreise mit dem Bus, begann um 13 Uhr der Hüttenanstieg im Ort «**Broglio**» im **Val Lavizzara**.

Dabei schlängelt sich der Wanderweg das **Val Tome** genau auf der gleichen Route hoch, wie auch die unterirdische Wasserleitung vor gut 10 Jahren vom **Lago di Tome** in 1.692m Höhe ins Tal verlegt wurde. Damals war ich auf der **Via Alta Vallemaggia** unterwegs, der Neubau des **Capanna Tomeo** wurde gerade eingeweiht und die Verlegung der Wasserleitung für das Kraftwerk war noch voll im Gange.

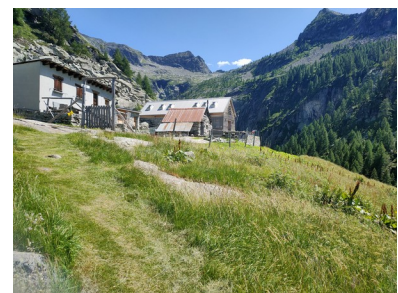
Ich empfand den Aufstieg wegen der angenehm gleichmässigen Steigung (mal gibt es Treppenstufen, mal breiten Wanderweg) als sehr «rentnerfreundlich». Die **Capanna Tomeo** (in 1.739m) war eigentlich ausgebucht, aber ich bekam noch einen Platz im Zelt (mit Luftmatratze) und nutze den Nachmittag zu einem kleinen Spaziergang zum **Lago di Tome**. Der See lag schon im Schatten und es war auch recht windig, daher habe ich auf ein Bad im kalten Wasser verzichtet.



Blick zurück nach Broglio



Wanderweg zur Capanna



Capanna Tomeo

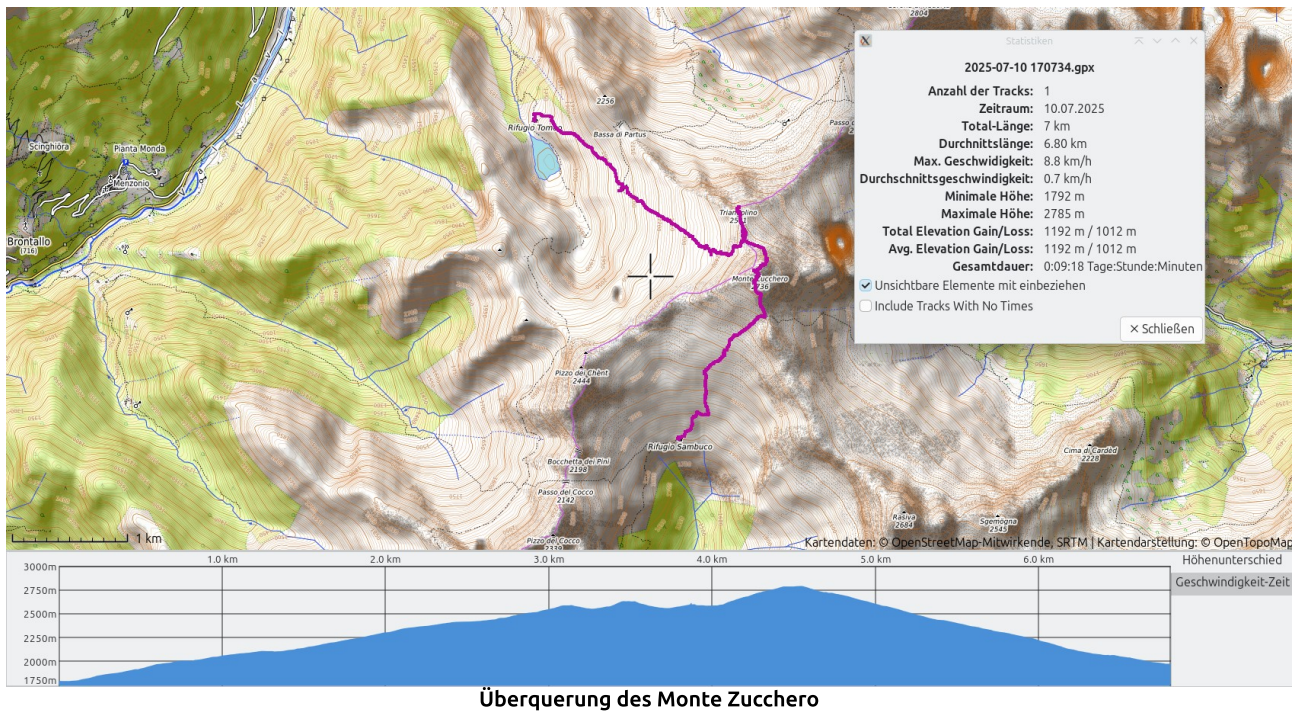
Daten des Tages: hoch: 1.104m

runter: 62m

5,5km

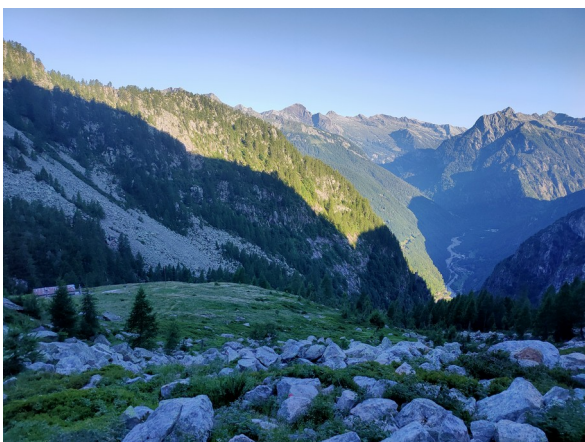
knapp 3 Stunden

Tag 2 der Tour: «Monte Zuccherò»



Dieser Tag war das «Highlight» der gesamten Wanderung. Das Wetter war ideal, absolut windstill und es gab eine klare Weitsicht beim Rundumblick.

Von der Capanna Tomeo ging es noch im morgendlichen Schatten auf einem rot-weiss markierten Wanderweg mit moderater Steigung bis zum Abzweig in ca. 2.100m Höhe. Ab hier erfolgt der weitere Aufstieg weglos - aber nun in der Sonne - in direkter Linie auf den Monte Zuccherò zu. Dieser Aufstieg führt erst noch teils durch grüne bewachsene Flächen, dann immer mehr über Steinblöcke und Geröll bis auf ca. 2.400m Höhe. An einem klar erkennbaren Felsgerippe führt der Weg im Geröll bis zu einer Scharte in ca. 2.540m Höhe.



Aufstieg Capanna Tomeo zum Abzweig



Geröll-Aufstieg zur Scharte

Ab dieser Stelle ergibt sich die Möglichkeit zu einer ca. einstündigen Zusatzbesteigung des 2.591m hohen Gipfels des «**Triangolino**» mit leichter Kletterei. Dabei kann der Rucksack an der Scharte zurück gelassen werden, denn der Rückweg führt wieder zu dieser Stelle. Vom Gipfel hat mich vor allem der Blick auf die Corona di Redorta beeindruckt.



Blick vom Triangolino zur Corona di Redorta

Nach dem Rückweg zur Scharte und nach Mitnahme des Rucksacks quert der Weg kurz ein wenig das Schotterfeld in Richtung Monte Zuccherro bevor der eigentliche weitere Aufstieg in einer Scharte mit leichter

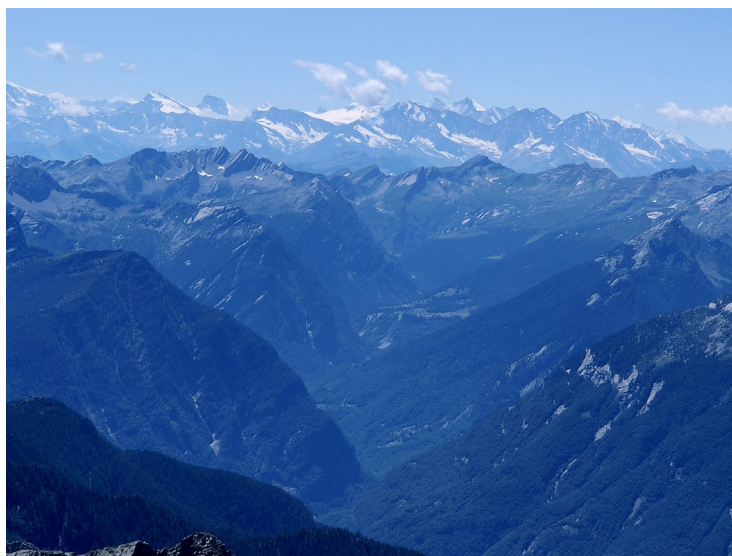


Querung des Schotterfeldes zur Aufstiegs-kletterei zum Gipfel des Monte Zuccherro in 2.735m Höhe

Kletterei erfolgt. Ab und an, aber sehr spärlich, sind farbliche Markierungen auf der Route zu entdecken. Insbesondere wenn sich andere Gipfelstürmer vor einem in der Route befinden, ist auf einen möglichen Steinschlag zu achten, da einiges Material unter den Füßen recht lose liegt. Im oberen Teil wird es dann wieder etwas flacher. Der Gipfel des Monte Zuccherro hat kein Gipfelkreuz und ich habe auch kein Gipfelbuch gefunden, der Gipfel hat jedoch mehrere «Steinmännchen», ist flach und lädt zum Verweilen ein.

Ich hatte an diesem Tag eine recht klare Weitsicht, es war windstill und der

Rundumblick grandios. Insbesondere war das Val di Campo eindeutig zu erkennen und auch mein Wohnort auf Munt la Reita – auffallend waren dabei die Weissen 4000er Riesen des Wallis im Hintergrund. Auch in Richtung Berner Oberland und in Richtung Graubünden waren markante Berge zu erkennen. Ebenso der Basòdino mit seinem Gletscher sind eindeutig mit blossen Auge zu identifizieren.



Fernblick vom Monte Zuccherro ins Val di Campo



Fernblick vom Gipfel Monte Zucchero



Gipfel Monte Zucchero

Zum Abstieg habe ich dann auf der anderen Gipfelseite den rot-weiss markierten Wanderweg zur Bocchetta di Mügaia mit 2.518m Höhe genommen. Auf dem Gipfel sind dazu 10 Minuten angeschrieben, ich habe aber (sehr viel realistischer) ca. 25 Minuten gebraucht.

Von hier ist der weitere Abstieg zum Rifugio Sambuco in 1.895m Höhe sehr gut markiert, zieht sich aber in die Länge. Dies zumal das Rifugio erst im allerletzten Moment zu sehen ist, wenn der Wanderweg quasi vorbei führt. Eine sehr urige kleine Selbstversorgerhütte in der ich erst einmal alleine war, bis dann zwei Wanderer ebenfalls zur Übernachtung aus dem Tal kommend später ankamen.



Rifugio Sambuco

Daten des Tages:

hoch: 1.192m

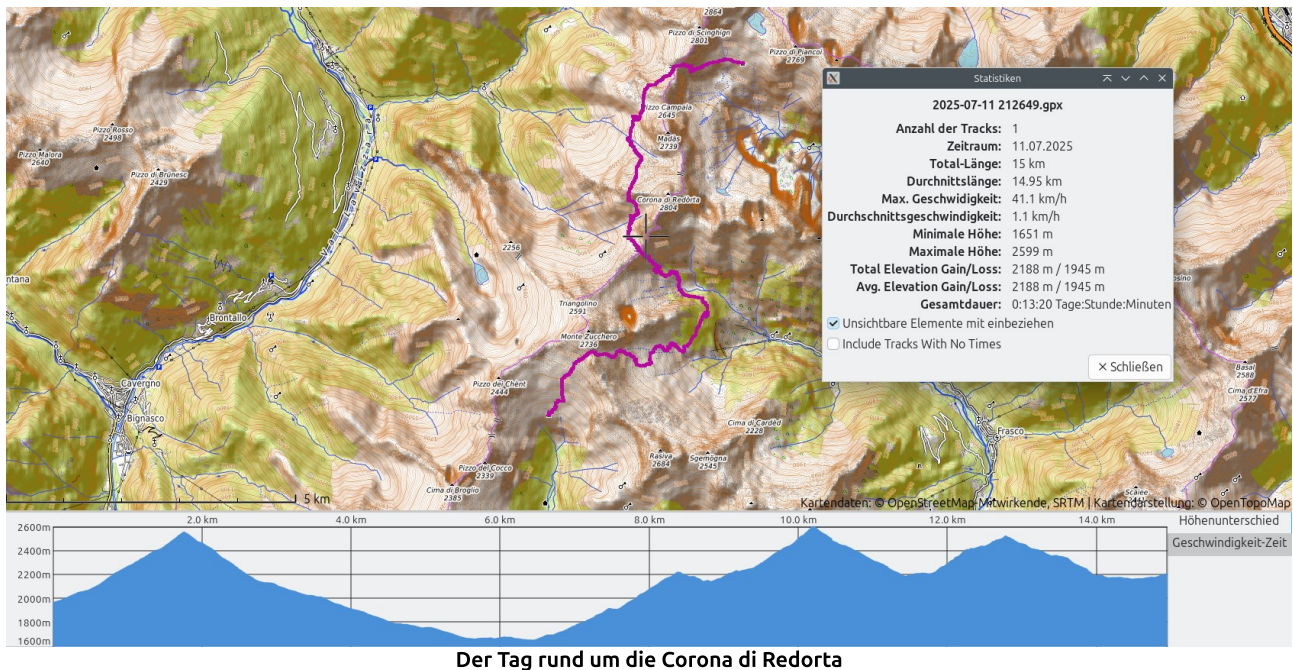
runter: 1.012m

6.8km

9.5 Stunden

helmuth jacob, zuletzt aktualisiert 21.07.25

Tag 3 der Tour: «Corona di Redorta»



Das ich für mein Vorhaben einer Übersteigung der Corona di Redorta einen Planungsfehler begangen hatte ist recht deutlich an obiger GPS-Aufzeichnung zu erkennen.

Für die «Annäherung» zur Corona di Redorta musste ich vom Rifugio Sambuco aus weit über 8km und 1000 Höhenmeter zurücklegen. Das hat gut 6 Stunden in Anspruch genommen und mich zu einer Planänderung veranlasst.

Nach Überschreitung des Passo di Redorta habe ich nicht den weglosen Gipfelanstieg gesucht, sondern mich weiter auf dem blau-weiss markierten Wanderweg zur Capanna Barone durchgekämpft.

Im Nachhinein ist mensch ja immer klüger, daher hätte ich hier einen **Tipp**, wie es nach dem Monte Zuccherro am folgenden Tag mit der Corona di Redorta doch klappen könnte, ohne zur Capanna Tomeo zurück zu kehren.

Mit einem Bivacksack (oder kleinem Zelt) im Gepäck wäre von der Bocchetta di Mugaia der direkte Abstieg in Richtung Passo di Redorta zu wählen und an geeigneter Stelle zu nächtigen. Dann wäre am folgenden Tag der «Zustieg» in deutlich kürzerer Zeit und mit deutlich weniger «Höhenmetern» zu bewerkstelligen.

Alleine für den Wiederaufstieg vom Rifugio Sambuco hatte ich schon 2 Stunden benötigt und auch der Abstieg in Richtung Passo di Redorta bis «Sassi» in 1.625m Höhe hat sich hingezogen. Der eigentliche rot-weiße Wanderweg ginge sogar bis «Püscen Negro» in 1.343m Höhe hinab. Ab «Sassi» hatte ich die «Abkürzung» in die Richtung Aufstieg zum Passo di Redorta gewählt. Der Weg meiner Abkürzung war zuerst noch klar zu erkennen, dann aber bei der Hütte «Sassi» völlig zugewuchert und danach kaum zu erkennen, jedoch von der Geländesituation klar zu errahnen und letztendlich war der eigentliche Wanderweg zum Pass auf der gegenüberliegenden Bachseite eindeutig zu erkennen.

Daher war die Orientierung eindeutig, wenn diese «Abkürzung» auch absolut nicht mehr wirklich begangen zu sein scheint.



Eine Gems nahe des Rifugio Sambuco



Beobachtungsposten mit Fluchtmöglichkeit

Aber auch meine Alternative, der blau-weiße Wanderweg zum Rifugio Barone hatte es noch in sich. Diese, nach dem Verlust der Capanna Solveltra infolge eines Brandes, auf die Schnelle zum Rifugio Barone umgeleiteten blau-weißen Route ist nicht besonders schön, führt sehr wüst durch Gestein und Geröll und kam mir wie ein «Berg- und Tallauf» mit reichlich Höhenmetern vor.

Doch letztendlich fühlte ich mich durch die nette Atmosphäre in dieser recht grossen Selbstversorgerhütte für alle Anstrengungen des Tages belohnt.



Capanna Barone

Daten des Tages: hoch: 2.188m runter: 1.945m 15.0km 13.5 Stunden

Tag 4 der Tour: «Campo Tencia»



Wetterbedingt habe ich auf die Besteigung des Pizzo Barone (2.864m) verzichtet, es war wolkenverhangen, aber trocken.

Ohne «Sicht» erschien mir dieser einfache Gipfel-Aufstieg via rot-weißem Wanderweg sinnlos (diese Aufstiegsroute kannte ich von einer früheren Besteigung) und der mir unbekannte Abstieg auf der anderen Seite, erschien mir aufgrund mangelnder Sicht (und damit Orientierung) zu gewagt.

Also bin ich zum Lago Barone (2.391m) aufgestiegen und dann weiter zum Bassa del Barone (2.585m) gestiegen. Der Weg schlängelt sich das Schotterfeld hinauf.

Beim Abstieg in Richtung Rifugio Alpe Sponda (1.997m) bin ich aber in etwa 2.400m Höhe links abgebogen und habe mir einen Weg durch das Gelände gesucht, der die Höhe in etwa hielt. Mein Ziel war einen anderen blau-weißen Wanderweg am nördlichen Ende des Talkessels der immer im Bereich 2.400 und 2.500m Höhe auf die «Aufstiegsroute» zum «Passo di Ghiacciaione» (2.716m) führt.

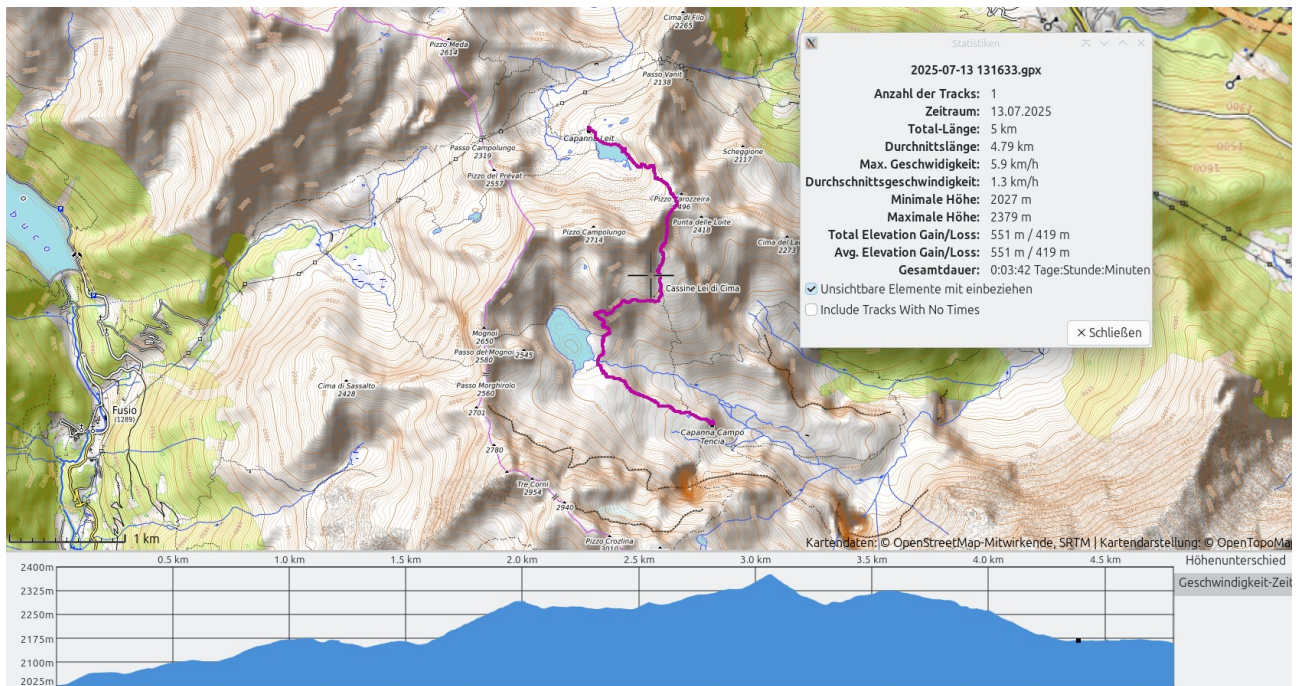


Rückblick auf den Lago Barone

Danach begann ein langer blau-weißer Abstieg durch Geröll und Steinblöcke, der geschickt die Höhe langsam abbaute und mich letztendlich gegen 18:30 Uhr pünktlich zum Abendessen in die Capanna Campo Tencia führte.

Daten des Tages: hoch: 1.139m runter: 1.168m 10.6km 9 Stunden

Tag 5 der Tour: «Capanna Leit»



Übergang zur Capanna Leit unterhalb des Pizzo Campolungo

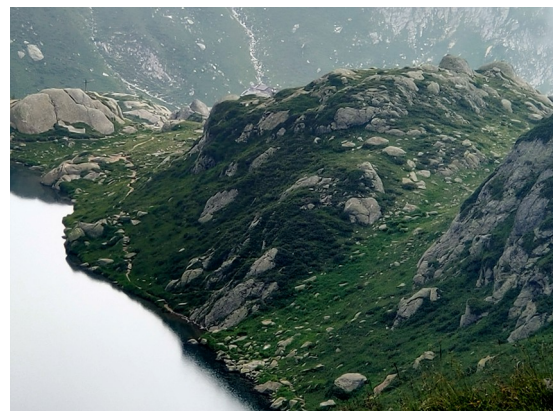
Eigentlich war mein Plan, den Pizzo Campo Tencia (3.072m) zu übersteigen und über das Val di Prato zur Busverbindung in Prato ab zu steigen (vorbei an der abgebrannten Capanna Solveltra).

Aber es war Regen und Gewitter angesagt und die Wolken verhinderten jegliche Weitsicht. Daher war mein Entschluss schnell klar, die kurze Wanderung zur Capanna Leit zu machen und dann den Tag drauf gemütlich nach Fusio hinab zu steigen.

Der einfache Wanderweg führt zuerst zum Lago di Morghirolo bevor er sich dann um den Pizzo Campolungo (2.713m) herum zur Capanna Leit am Lago Campolungo schlängelt. Nach gut drei Stunden war ich angekommen, genau rechtzeitig bevor der Regen begann. Ein gemütlicher Pausentag.



Lago di Morghirolo



Lago Campolungo

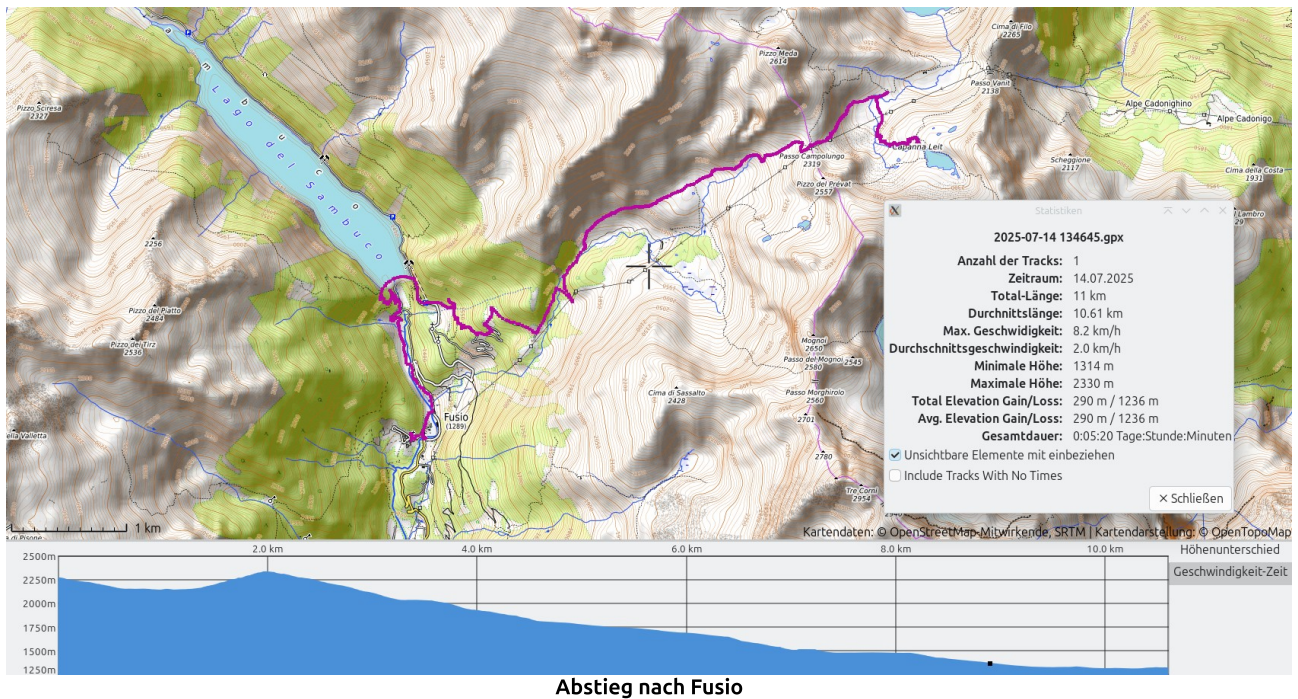
Daten des Tages: hoch: 551m

runter: 419m

4.8km

3,5 Stunden

Tag 6 der Tour: Abstieg nach Fusio



Ein relativ kleiner Anstieg zum Passo Campolungo (2.318m) ermöglicht den Übergang in das weite grüne Alpgebiet von Fusio. Meine Ankunft in Fusio habe ich noch ein wenig in die Länge gezogen und einen Abstecher über die Mauer des Lago del Sambuco dran gehängt.



Alpregion oberhalb Fusio



Blick in Richtung Staumauer des Lago del Sambuco

Daten des Tages: hoch: 290m runter: 1.236m 10.6km 5.5 Stunden